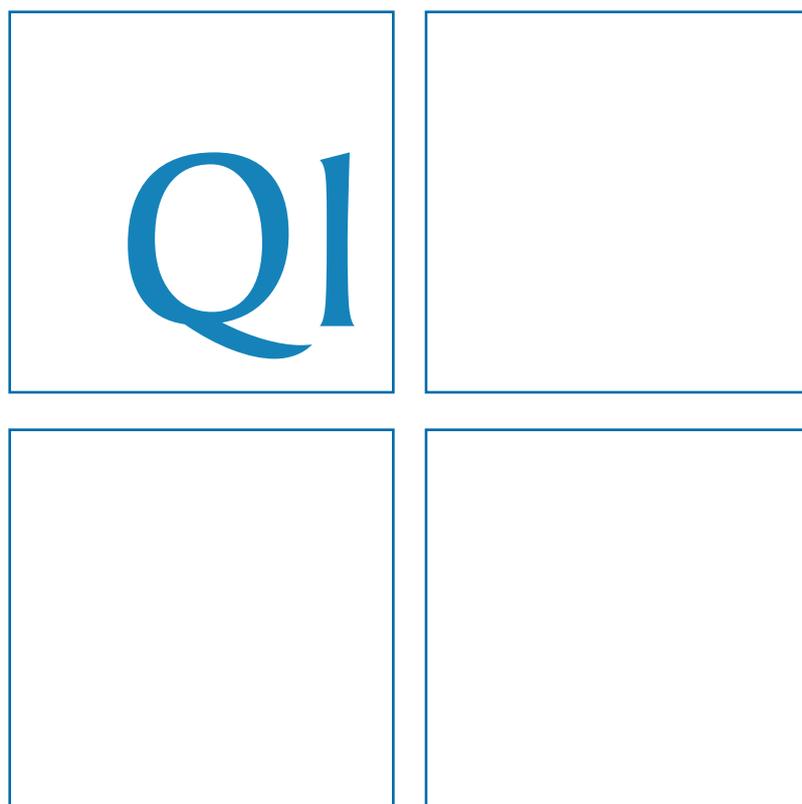


Bericht zum 1. Quartal 2009
UNIQA Versicherungen AG



Konzernkennzahlen

	1–3/2009 Mio. €	1–3/2008 Mio. €	Veränderung %
Verrechnete Prämien			
Laufende Prämieinnahmen	1.442	1.385	+4,1
Einmalerläge	213	248	-14,0
Gesamt	1.655	1.633	+1,4
darin enthaltene Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	168	227	-26,2
Abgegrenzte Prämien nach Produktgruppen			
Schaden- und Unfallversicherung	567	530	+6,9
Krankenversicherung	245	235	+4,5
Lebensversicherung	413	377	+9,7
Gesamt	1.226	1.142	+7,3
Versicherungsleistungen¹⁾			
Schaden- und Unfallversicherung	-364	-316	+15,2
Krankenversicherung	-222	-214	+3,8
Lebensversicherung	-420	-361	+16,2
Gesamt	-1.006	-891	+12,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb²⁾			
Schaden- und Unfallversicherung	-192	-162	+18,4
Krankenversicherung	-30	-30	-0,5
Lebensversicherung	-88	-90	-2,0
Gesamt	-310	-282	+9,9
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	146	79	+86,2
Kapitalanlagen	21.353	21.647	-1,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31	42	-27,4
Konzernergebnis	28	14	+100,9
Versichertes Kapital in der Lebensversicherung	64.187	61.549	+4,3

¹⁾ Inkl. Aufwand für Gewinnbeteiligung und Prämienrückgewähr.

²⁾ Inkl. Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteilen aus Rückversicherungsabgaben.

Kennzahlen UNIQA Aktie	1–3/2009 €	1–3/2008 €	Veränderung %
Börsenkurs per 31.3.	16,00	16,67	-4,0
Höchstkurs	18,86	21,46	
Tiefstkurs	13,75	15,40	
Marktkapitalisierung per 31.3. in Mio. €	2.107	1.997	+5,5
Ergebnis je Aktie	0,22	0,12	+83,4

Informationen UNIQA Aktie

Wertpapierkürzel	UQA
Reuters	UNIQ.VI
Bloomberg	UQA.AV
ISIN	AT0000821103
Marktsegment	Prime Market der Wiener Börse
Handelssegment	Amtlicher Handel
Indizes	ATXPrime, WBI, VÖNIX
Aktienanzahl	131.673.000

Finanzkalender

Ex-Dividendentag, Dividendenzahltag	8. Juni 2009
Halbjahresfinanzbericht 2009, Conference Call	28. August 2009
Bericht zum 1.–3. Quartal 2009, Conference Call	27. November 2009

Konzernlagebericht

- **Verrechnetes Prämienvolumen der UNIQA Gruppe stieg um 1,4%.**
- **Gesellschaften in Osteuropa steigerten Prämien um 3,5%.**
- **Ergebnis vor Steuern betrug im 1. Quartal 2009 31 Mio.€.**

Wirtschaftliches Umfeld

Das BIP in der Eurozone fiel im 4. Quartal 2008 um 6,2% (annualisiert). Für das 1. Quartal 2009 liegen zwar noch keine offiziellen Zahlen vor, es ist aber damit zu rechnen, dass das BIP erneut um 5–6% gefallen ist. Hauptgrund dafür sind die sehr schlechten Zahlen in der Industrieproduktion. Der Ausblick für die nächsten Quartale verspricht zwar eine leichte Aufhellung, man kann aber weiterhin von einer Schrumpfung des BIP ausgehen. Die Inflation hat sich dafür aufgrund des niedrigen Ölpreises und der schwachen Konjunktur deutlich zurückgebildet. Auch der Ausblick für die Inflation ist sehr gut. Die EZB hat auf den verbesserten Inflationsausblick bereits reagiert und die Leitzinsen auf 1,00% gesenkt.

In den USA schrumpfte das BIP im 1. Quartal 2009 um 6,3% (annualisiert). Der Konsum zeigte nach dem extremen Einbruch im 4. Quartal 2008 eine leichte Erholung. Auch in den USA sollte es in den nächsten Quartalen zu einer leichten Aufhellung der Konjunktur kommen. Frühestens im 3. Quartal ist aber wieder von einem BIP-Wachstum auszugehen. Die Inflation hat sich in den USA noch besser entwickelt als in der Eurozone und ist im März 2009 auf –0,4% gesunken. Insbesondere wirkt sich hier der Anstieg der Arbeitslosigkeit positiv aus.

Osteuropa wurde ebenfalls hart von der Krise getroffen. Ungarn zeigte schon im 4. Quartal ein negatives Wachstum. Polen und Tschechien konnten noch ein leichtes Plus vorweisen. Die Währungen von Polen, Ungarn und Tschechien werteten zwar bis Ende März 2009 durchwegs ab, konnten sich aber im April wieder gut erholen.

Rechnungslegungsvorschriften, Konsolidierungskreis

Der Quartalsabschluss der UNIQA Gruppe wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den International Accounting Standards (IAS) erstellt. Bei vorliegendem Zwischenbericht handelt es sich um einen Abschluss gemäß IAS 34. Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften wurde per 31. März 2009 nicht wesentlich erweitert. Die im 1. Quartal 2009 gegründete Raiffeisen Life IC LLC in Moskau hat noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Verrechnetes Prämienvolumen stieg um 1,4%

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erzielte die UNIQA Gruppe auch im 1. Quartal 2009 weiteres Wachstum, das durch die ungünstige Entwicklung der Währungen in Osteuropa (vor allem in Polen, Rumänien und Ungarn) allerdings gedämpft wurde. Das verrechnete Konzernprämienvolumen (einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) stieg in den ersten drei Monaten um 1,4% auf 1.655 Mio.€ (1–3/2008: 1.633 Mio.€). Besonders erfreulich entwickelte sich dabei die Prämien im Bereich der Produkte gegen laufende Prämie, die um 4,1% auf 1.442 Mio.€ (1–3/2008: 1.385 Mio.€) anstiegen. Die Einmalumlage reduzierten sich hingegen um 14,0% auf 213 Mio.€ (1–3/2008: 248 Mio.€). Bereinigt um die oben genannten Währungseffekte betrug das Wachstum im 1. Quartal 2009 insgesamt 3,6%.

In Österreich erhöhten sich die Prämien trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds um 1,3% auf 1.078 Mio.€ (1–3/2008: 1.064 Mio.€). Das Geschäft gegen laufende Prämie verzeichnete auf dem österreichischen Markt in den ersten drei Monaten 2009 eine Steigerung von 2,3% auf 985 Mio.€ (1–3/2008: 963 Mio.€). Das Geschäft mit Einmalumlagsprodukten verlangsamte sich dagegen um 8,1% auf 93 Mio.€ (1–3/2008: 101 Mio.€).

Die Prämien der Konzerngesellschaften in Ost- und Südosteuropa stiegen auch im 1. Quartal 2009 stärker als in Österreich – allerdings hat sich das Wachstum bedingt durch die wirtschaftliche Situation etwas eingebremst. Die Prämien erhöhten sich in den ersten drei Monaten um 3,5% auf 298 Mio.€ (1–3/2008: 288 Mio.€) und trugen damit 18,0% (1–3/2008:

17,6%) zu den Konzernprämien bei. Bereinigt um die oben genannten Währungseffekte betrug das Wachstum in Ost- und Südosteuropa in den ersten drei Monaten 2009 16,4%.

Das Geschäftsvolumen in Westeuropa blieb im 1. Quartal 2009 stabil und betrug nach drei Monaten 280 Mio.€ (1–3/2008: 281 Mio.€). Der internationale Anteil des Geschäfts betrug am Ende des 1. Quartals 2009 in Summe 34,9% (1–3/2008: 34,8%).

Einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung in Höhe von 175 Mio.€ (1–3/2008: 215 Mio.€) erhöhte sich das abgegrenzte Prämienvolumen in den ersten drei Monaten 2009 um 3,2% auf 1.400 Mio.€ (1–3/2008: 1.357 Mio.€). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2008 um 7,3% auf 1.226 Mio.€ (1–3/2008: 1.142 Mio.€).

Schaden- und Unfallversicherung

Das verrechnete Prämienvolumen in der Schaden- und Unfallversicherung wuchs im 1. Quartal 2009 um 4,2% auf 797 Mio.€ (1–3/2008: 764 Mio.€). Während sich die Prämien in Österreich um 1,7% auf 460 Mio.€ (1–3/2008: 453 Mio.€) erhöhten, war der Prämienanstieg in den Ländern Ost- und Südosteuropas mit 18,7% auf 188 Mio.€ (1–3/2008: 159 Mio.€) wesentlich stärker. Damit trugen diese Märkte 23,6% (1–3/2008: 20,8%) zu den Gesamtpremien der Gruppe in der Schaden- und Unfallversicherung bei. In Westeuropa reduzierten sich die Prämieninnahmen leicht um 3,3% auf 148 Mio.€ (1–3/2008: 153 Mio.€). Der Prämienanteil Westeuropas belief sich damit nach dem 1. Quartal 2009 auf 18,6% (1–3/2008: 20,0%). Der internationale Anteil stieg insgesamt auf 42,2% (1–3/2008: 40,8%). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2009 um 6,9% auf 567 Mio.€ (1–3/2008: 530 Mio.€).

Krankenversicherung

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung erhöhten sich im Berichtszeitraum 2009 um 4,8% auf 257 Mio.€ (1–3/2008: 245 Mio.€). In Österreich wuchs das Prämienvolumen um 3,6% auf 199 Mio.€ (1–3/2008: 192 Mio.€). International stiegen die Prämien um 9,1% auf 58 Mio.€ (1–3/2008: 53 Mio.€) und trugen 22,6% (1–3/2008: 21,7%) zu den Krankenversicherungsprämien des Konzerns bei. Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stieg im 1. Quartal 2009 um 4,5% auf 245 Mio.€ (1–3/2008: 235 Mio.€).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung kam es im 1. Quartal 2009 vor allem durch die Verschlechterung der globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum erwarteten Prämienrückgang. Insgesamt reduzierte sich das verrechnete Prämienvolumen einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung um 3,4% auf 602 Mio.€ (1–3/2008: 623 Mio.€). Die Einmalumlage waren besonders betroffen und verringerten sich um 14,0% auf 213 Mio.€ (1–3/2008: 248 Mio.€). Im Bereich der Lebensversicherungen gegen laufende Prämienzahlung konnten die Prämien in den ersten drei Monaten 2009 hingegen um sehr erfreuliche 3,6% auf 389 Mio.€ (1–3/2008: 375 Mio.€) gesteigert werden. Der in den Prämien berücksichtigte Risikoprämienanteil in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betrug im 1. Quartal 2009 24 Mio.€ (1–3/2008: 23 Mio.€).

In Österreich reduzierte sich das verrechnete Prämienvolumen in der Lebensversicherung nur sehr geringfügig um 0,3% auf 418 Mio.€ (1–3/2008: 419 Mio.€). Während sich dabei die Prämieninnahmen gegen laufende Prämienzahlung um 2,2% auf 326 Mio.€ (1–3/2008: 318 Mio.€) erhöhten, sanken die Einmalumlage um 8,1% auf 93 Mio.€ (1–3/2008: 101 Mio.€). Das Prämienvolumen im Bereich der fonds- und indexgebundenen Le-

bensversicherung verringerte sich in den ersten drei Monaten 2009 leicht um 4,0% auf 169 Mio. € (1-3/2008: 176 Mio. €).

In den westeuropäischen Märkten war das Lebensversicherungsgeschäft im 1. Quartal 2009 ebenfalls stabil. Insgesamt erhöhten sich die Prämien in den ersten drei Monaten um 0,9% auf 76 Mio. € (1-3/2008: 75 Mio. €). Während sich die laufenden Prämieinnahmen mit einer Steigerung um 3,8% auf 23 Mio. € (1-3/2008: 23 Mio. €) sehr erfreulich entwickelten, ließ das Einmalersgeschäft etwas nach und sank um 0,4% auf 52 Mio. € (1-3/2008: 53 Mio. €).

In Ost- und Südosteuropa entwickelte sich die Lebensversicherung Anfang 2009 nach dem überaus erfolgreichen Jahr 2008 etwas verhaltener. Das Prämienvolumen der UNIQA Konzernunternehmen in diesen Regionen sank in den ersten drei Monaten 2009 um 16,3% auf 107 Mio. € (1-3/2008: 128 Mio. €). Vor allem die Einmalersläge entwickelten sich im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres schwächer und verringerten sich um 27,9% auf 68 Mio. € (1-3/2008: 94 Mio. €). Die laufenden Prämieinnahmen stiegen dagegen um sehr erfreuliche 15,7% auf 39 Mio. € (1-3/2008: 34 Mio. €). Der Anteil Osteuropas an den gesamten Lebensversicherungsprämien des Konzerns betrug 17,8% (1-3/2008: 20,6%). Der internationale Anteil belief sich damit insgesamt auf 30,5% (1-3/2008: 32,7%).

Einschließlich der Netto-Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung reduzierte sich das abgegrenzte Prämienvolumen in der Lebensversicherung in den ersten drei Monaten 2009 um 0,6% auf 588 Mio. € (1-3/2008: 592 Mio. €). Die abgegrenzten Prämien im Eigenbehalt (nach IFRS) stiegen um 9,7% auf 413 Mio. € (1-3/2008: 377 Mio. €).

Versicherungsleistungen

Nach der hervorragenden Entwicklung des Schaden- und Leistungsaufwands im Jahr 2008 erhöhte sich der Gesamtbetrag der Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der UNIQA Gruppe im 1. Quartal 2009 um 12,8% auf 1.006 Mio. € (1-3/2008: 891 Mio. €). Die Versicherungsleistungen vor Berücksichtigung der Rückversicherung stiegen um 13,1% auf 1.037 Mio. € (1-3/2008: 917 Mio. €). Die Schaden- und Leistungsquote über alle Sparten erhöhte sich auf 71,8% (1-3/2008: 65,7%).

Schaden- und Unfallversicherung

Die Schadenquote nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung betrug nach Ablauf des 1. Quartals 2009 64,2% (1-3/2008: 59,5%). Die Versicherungsleistungen nach Rückversicherung stiegen im Berichtszeitraum um 15,2% auf 364 Mio. € (1-3/2008: 316 Mio. €). Die Leistungen vor Rückversicherung erhöhten sich um 15,1% auf 372 Mio. € (1-3/2008: 323 Mio. €).

Die Combined Ratio nach Rückversicherung erhöhte sich zwar in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres, lag aber dennoch bei zufriedenstellenden 98,0% (1-3/2008: 90,1%). Vor Berücksichtigung der Rückversicherung belief sich die Schaden-Kosten-Quote auf 94,5% (1-3/2008: 86,7%).

Krankenversicherung

Die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2009 leicht um 3,8% auf 222 Mio. € (1-3/2008: 214 Mio. €).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung stiegen die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt (einschließlich der Veränderung der Deckungsrückstellung) im Berichtszeitraum um 16,2% auf 420 Mio. € (1-3/2008: 361 Mio. €).

Konzernkostenquote im 1. Quartal 2009 bei 22,2%

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb abzüglich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2009 um 9,9% auf 310 Mio. € (1-3/2008: 282 Mio. €). Die Aufwendungen für den Versicherungsabschluss sanken um 3,7% auf 211 Mio. € (1-3/2008: 219 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen aufgrund erhöhter Aufwendungen für das Sozialkapital und durch die Einbeziehung der Konzerngesellschaften in Rumänien und der Ukraine um 57,3% auf insgesamt 99 Mio. € (1-3/2008: 63 Mio. €). Die Kostenquote – das Verhältnis der gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Konzernprämien einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung – unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungs-

provisionen lag daher nach einem Quartal 2009 bei 22,2% (1-3/2008: 20,8%).

Schaden- und Unfallversicherung

Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Berichtszeitraum um 18,4% auf 192 Mio. € (1-3/2008: 162 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen stiegen um 6,2% auf 128 Mio. € (1-3/2008: 120 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 53,9% auf 64 Mio. € (1-3/2008: 42 Mio. €). Die Kostenquote in der Schaden- und Unfallversicherung belief sich unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen nach den ersten drei Monaten 2009 auf 33,8% (1-3/2008: 30,5%).

Krankenversicherung

Die Gesamtaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Krankenversicherung reduzierten sich im 1. Quartal 2009 um 0,5% auf 30 Mio. € (1-3/2008: 30 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen sanken dabei um 8,9% auf 20 Mio. € (1-3/2008: 22 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (einschließlich der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen) erhöhten sich um 22,3% auf 10 Mio. € (1-3/2008: 8 Mio. €). Die Kostenquote in der Krankenversicherung sank infolge dieser Entwicklung auf 12,3% (1-3/2008: 12,9%).

Lebensversicherung

In der Lebensversicherung sanken die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in den ersten drei Monaten 2009 um 2,0% auf 88 Mio. € (1-3/2008: 90 Mio. €). Die Abschlussaufwendungen reduzierten sich dabei um 17,8% auf 63 Mio. € (1-3/2008: 77 Mio. €). Die sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wuchsen allerdings um 88,9% auf 25 Mio. € (1-3/2008: 13 Mio. €). Die Kostenquote in der Lebensversicherung sank im 1. Quartal 2009 unter Einbeziehung der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen auf 15,0% (1-3/2008: 15,2%).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen der UNIQA Gruppe (einschließlich eigen genutzter Grundstücke und Bauten, als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien, der Anteile an assoziierten Unternehmen und der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) reduzierte sich zum 31. März 2009 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt 2008 leicht auf 21.353 Mio. € (31.3.2008: 21.647 Mio. €). Die Erträge (netto) aus Kapitalanlagen erhöhten sich in den ersten drei Monaten 2009 um 86,2% auf 146 Mio. € (1-3/2008: 79 Mio. €).

EGT nach dem 1. Quartal 2009 bei 31 Mio. €

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der UNIQA Gruppe reduzierte sich in den ersten drei Monaten 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 27,4% auf 31 Mio. € (1-3/2008: 42 Mio. €). Das Konzernergebnis verdoppelte sich hingegen um 100,9% auf 28 Mio. € (1-3/2008: 14 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,22 € (1-3/2008: 0,12 €).

Eigenmittel und Bilanzsumme

Das Gesamteigenkapital der UNIQA Gruppe reduzierte sich in den ersten drei Monaten 2009 aufgrund des Rückgangs der Neubewertungsrücklage im Vergleich zum letzten Bilanzstichtag um 112 Mio. € auf 1.347 Mio. € (31.12.2008: 1.459 Mio. €). Darin enthalten waren Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 181 Mio. € (31.12.2008: 194 Mio. €). Die Konzernbilanzsumme betrug am 31. März 2009 25.664 Mio. € (31.12.2008: 25.630 Mio. €).

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im 1. Quartal 2009 auf 379 Mio. € (1-3/2008: 47 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit der UNIQA Gruppe belief sich entsprechend der Veranlagung der im Berichtszeitraum zugeflossenen Einnahmen auf -349 Mio. € (1-3/2008: -418 Mio. €). Der Finanzierungs-Cashflow betrug -6 Mio. € (1-3/2008: 0 Mio. €). Insgesamt veränderte sich der Fonds liquider Mittel um 24 Mio. € (1-3/2008: -371 Mio. €).

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer in der UNIQA Gruppe stieg im 1. Quartal 2009 aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung der Gesellschaften in Rumänien auf 13.699 (1-3/2008: 12.649).

Internationale Gesellschaften

Das verrechnete Prämienvolumen (einschließlich der Sparanteile der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) außerhalb Österreichs erhöhte sich im 1. Quartal 2009 um 1,6% auf 578 Mio. € (1-3/2008: 568 Mio. €). In Westeuropa sank das Geschäftsvolumen um 0,3% auf 280 Mio. € (1-3/2008: 281 Mio. €). Die Gesellschaften in Ost- und Südosteuropa hingegen zeigten im 1. Quartal 2009 erfreuliches Wachstum. In diesen Regionen stiegen die Prämieinnahmen um 3,5% auf 298 Mio. € (1-3/2008: 288 Mio. €). Der Internationalisierungsgrad der UNIQA Gruppe betrug damit nach drei Monaten 2009 34,9% (1-3/2008: 34,8%). Der Anteil Osteuropas lag bei 18,0% (1-3/2008: 17,6%), während sich der Anteil Westeuropas auf 16,9% (1-3/2008: 17,2%) belief. Die gesamten Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der internationalen Konzerngesellschaften erhöhten sich im 1. Quartal 2009 um 43,2% auf 362 Mio. € (1-3/2008: 253 Mio. €).

Kapitalmarkt und UNIQA Aktie

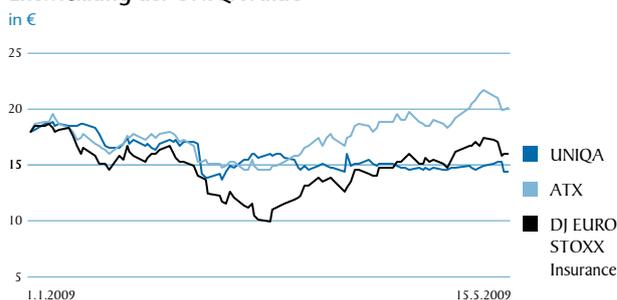
Die Ende 2008 verzeichnete positive Gegenbewegung an den Weltbörsen, die zu Indexsteigerungen im zweistelligen Prozentbereich geführt hat, konnte sich angesichts negativer Nachrichten und nachhaltiger Verunsicherung der Investoren in den ersten Wochen des Jahres 2009 nicht fortsetzen. Nach starken Kursverlusten wurden an zahlreichen Börsen die Tiefststände des vorangegangenen Jahres nochmals unterboten. Diese neuen Tiefststände, die rund um den 10. März 2009 zu verzeichnen waren, konnten aber bis Ende März teilweise deutlich überwunden werden. Ausschlaggebend dafür waren überraschend gute Daten aus dem operativen Geschäft von US-Finanzdienstleistungsunternehmen, vor allem aber die Ankündigung der US-Notenbank, durch Wertpapierkäufe zusätzliche Liquidität in den Markt bringen zu wollen.

Trotz der Kurserholung gegen Quartalsende mussten der DOW JONES INDUSTRIAL (DJI), der DJ EURO STOXX 50 und der japanische NIKKEI 225 für das Gesamtquartal Rückgänge von 13,3%, 15,5% bzw. 8,5% hinnehmen. Noch deutlicher war der Kursrückgang im 1. Quartal an den osteuropäischen Börsen: Der Osteuropa-Index CECE gab um 23,0% nach, da das Misstrauen der Investoren hinsichtlich der künftigen Wirtschaftsentwicklung in Osteuropa insbesondere zu Jahresbeginn stark ausgeprägt war; aber auch der CECE-Index zeigte gegen Ende des Quartals eine deutliche Erholung.

Die Wiener Börse konnte die Verluste im 1. Quartal besser begrenzen als andere Finanzplätze: Der Wiener Leitindex ATX lag zum Quartalsende nur um 3,1% unter dem Wert zum Jahresultimo 2008. Anhaltend schlechte Wirtschaftsnachrichten und der ausgeprägte Kursverfall an den Börsen der CEE-Länder führten hier zunächst zu Kursverlusten um insgesamt 19,4% bis zu einem Jahrestiefstand von 1.411,95 Punkten am 11. März; der folgende Wiederanstieg um beachtliche 20,2%, der nicht zuletzt auf einer zuversichtlicheren Beurteilung der Entwicklung in den östlichen Nachbarländern Österreichs beruhte, führte den ATX auf einen Indexstand von 1.696,62 Punkten zum 31. März 2009.

Die UNIQA Aktie verhielt sich im 1. Quartal 2009 sehr volatil und notierte zwischen 18,86 € und 13,75 €. Am 31. März stand die Aktie bei 16,00 €. Danach verlor die UNIQA Aktie jedoch wieder etwas an Wert und fiel bis 15. Mai 2009 auf einen Stand von 14,52 €. Im Vergleich mit Jahresanfang büßte die UNIQA Aktie damit 19,6% ein.

Entwicklung der UNIQA Aktie



Ausblick

Wegen der anhaltend hohen Volatilität und der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Kapitalmärkte und der Realwirtschaft ist derzeit keine verlässliche Prognose für das Geschäftsjahr 2009 möglich.

Konzernbilanz

Aktiva	31.3.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
A. Sachanlagen		
I. Eigengenutzte Grundstücke und Bauten	229	221
II. Sonstige Sachanlagen	102	113
	331	334
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.251	1.148
C. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Aktivierte Abschlusskosten	892	872
II. Geschäfts- oder Firmenwert	491	501
III. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	32	34
	1.414	1.407
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	842	851
E. Kapitalanlagen		
I. Nicht festverzinsliche Wertpapiere		
1. Jederzeit veräußerbar	2.104	2.243
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	894	949
	2.998	3.192
II. Festverzinsliche Wertpapiere		
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	448	449
2. Jederzeit veräußerbar	8.332	7.760
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	232	271
	9.013	8.481
III. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen		
1. Ausleihungen	3.215	3.202
2. Guthaben bei Kreditinstituten	990	1.457
3. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	130	129
	4.335	4.789
IV. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	0	19
	16.346	16.480
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.684	2.642
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	727	761
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	371	382
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	976	932
J. Forderungen aus Ertragsteuern	55	54
K. Aktive Steuerabgrenzung	79	69
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	586	568
Summe Aktiva	25.664	25.630

Passiva	31.3.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
A. Eigenkapital gesamt		
I. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	391	391
2. Gewinnrücklage	760	809
3. Neubewertungsrücklage	-50	12
4. Konzerngewinn	65	53
	1.166	1.265
II. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	181	194
	1.347	1.459
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	575	581
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Prämienüberträge	712	524
II. Deckungsrückstellung	15.711	15.602
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.143	2.205
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	35	46
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-135	-5
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	48	49
	18.514	18.421
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	2.657	2.580
E. Finanzverbindlichkeiten	203	196
F. Andere Rückstellungen	638	644
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	1.430	1.448
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	54	57
I. Passive Steuerabgrenzung	246	245
Summe Passiva	25.664	25.630

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

	1–3/2009 Mio. €	1–3/2008 Mio. €
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	1.488	1.405
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	1.226	1.142
Gebühren und Provisionserträge	2	5
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	146	79
Sonstige Erträge	19	19
Summe Erträge	1.393	1.245
Versicherungsleistungen	–1.006	–891
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	–312	–288
Sonstige Aufwendungen	–34	–16
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–2	–1
Summe Aufwendungen	–1.353	–1.196
Operatives Ergebnis	40	49
Finanzierungskosten	–9	–7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31	42
Steuern	–12	–10
Periodenüberschuss	19	32
davon Konzernergebnis	28	14
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	–9	18
Ergebnis je Aktie in €	0,22	0,12
Durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	130.853.350	119.427.808

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässertem Ergebnis je Aktie. Ermittelt auf Basis des Konzernergebnisses.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital		Anteile anderer Gesellschafter		Eigenkapital gesamt	
	1–3/2009 Mio. €	1–3/2008 Mio. €	1–3/2009 Mio. €	1–3/2008 Mio. €	1–3/2009 Mio. €	1–3/2008 Mio. €
Stand am 1.1.	1.265	1.336	194	196	1.459	1.532
Währungsumrechnung	–46	7	0	0	–46	7
Dividende	0	0	0	0	0	0
Eigene Aktien	0	0	0	0	0	0
Periodenüberschuss	28	14	–9	18	19	32
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen und sonstige Veränderungen	–81	–96	–4	–18	–85	–114
Stand am 31.3.	1.166	1.261	181	196	1.347	1.457

Konzerngeldflussrechnung

	1–3/2009 Mio. €	1–3/2008 Mio. €
Periodenüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis		
Periodenüberschuss	19	32
davon Zins- und Dividendenzahlungen	5	9
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	9	–18
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	216	138
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	–20	–23
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	–99	–134
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	38	–42
Veränderung bei erfolgswirksam bewerteten Wertpapieren	113	92
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	155	–50
Abschreibungen/Zuschreibungen übrige Kapitalanlagen	15	155
Veränderung Pensions- und Abfertigungsrückstellung	1	–32
Veränderung der aktivischen/passivischen Steuerabgrenzung	–8	–41
Veränderung sonstiger Bilanzposten	–9	–32
Veränderung Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände	13	–2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	–65	3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	379	47
davon Cashflow aus Ertragsteuern	–8	–5
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	189
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–58	–190
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	2.061	3.952
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	–2.310	–4.399
Veränderung von Posten der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	–42	31
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–349	–418
Veränderung Bestand eigene Aktien	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	–6	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–6	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	24	–371
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Währungskursänderungen	–6	1
Veränderung des Finanzmittelfonds aufgrund von Zu-/Verkäufen konsolidierter Tochterunternehmen	0	12
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	568	647
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	586	289
davon Cashflow aus Ertragsteuern	–8	–5

Der Finanzmittelfonds entspricht der Position L. der Aktiva:
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand.

Segmentberichterstattung Konzernbilanz

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung	
	31.3.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	31.3.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
Aktiva				
A. Sachanlagen	195	203	13	13
B. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	364	354	190	187
C. Immaterielle Vermögensgegenstände	505	486	229	225
D. Anteile an assoziierten Unternehmen	187	192	65	104
E. Kapitalanlagen	2.739	2.732	2.078	2.026
F. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
G. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen	279	317	2	2
H. Rückversicherungsanteil an den versicherungstechnischen Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
I. Forderungen inkl. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	689	628	185	163
J. Forderungen aus Ertragsteuern	26	25	3	3
K. Aktive Steuerabgrenzung	69	64	0	0
L. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	127	197	125	122
Summe Segmentaktiva	5.181	5.198	2.890	2.845
Passiva				
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	335	341	0	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen	2.651	2.553	2.520	2.465
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0	0	0	0
E. Finanzverbindlichkeiten	156	184	5	3
F. Andere Rückstellungen	595	603	8	8
G. Verbindlichkeiten und übrige Passiva	923	916	69	48
H. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	44	48	9	9
I. Passive Steuerabgrenzung	195	197	47	44
Summe Segmentpassiva	4.899	4.841	2.658	2.577

Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
31.3.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	31.3.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €	31.3.2009 Mio. €	31.12.2008 Mio. €
123	118	0	0	331	334
698	607	0	0	1.251	1.148
680	696	0	0	1.414	1.407
590	556	0	0	842	851
11.947	12.147	-418	-425	16.346	16.480
2.684	2.642	0	0	2.684	2.642
446	442	0	0	727	761
371	382	0	0	371	382
774	763	-672	-621	976	932
26	25	0	0	55	54
10	6	0	0	79	69
334	250	0	0	586	568
18.684	18.633	-1.090	-1.046	25.664	25.630
270	270	-30	-30	575	581
13.340	13.399	3	4	18.514	18.421
2.657	2.580	0	0	2.657	2.580
222	216	-181	-207	203	196
35	34	0	0	638	644
1.314	1.291	-876	-808	1.430	1.448
1	1	0	0	54	57
5	4	0	0	246	245
17.844	17.795	-1.084	-1.041	24.317	24.171
Konzerneigenkapital und Anteile anderer Gesellschafter				1.347	1.459
Summe Passiva				25.664	25.630

Die zu jedem Geschäftssegment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das dem jeweiligen Geschäftsbereich zugeteilte Eigenkapital geschlossen werden.

Segmentberichterstattung

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Gliederung nach Geschäftsbereichen

	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konsolidierung		Konzern	
	1-3/2009	1-3/2008	1-3/2009	1-3/2008	1-3/2009	1-3/2008	1-3/2009	1-3/2008	1-3/2009	1-3/2008
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)	803	765	257	245	434	396	-7	0	1.488	1.405
Abgegrenzte Prämien (im Eigenbehalt)	575	532	239	235	413	377	-2	-1	1.226	1.142
Gebühren- und Provisionserträge	3	4	0	0	-2	1	0	0	2	5
Erträge (netto) aus Kapitalanlagen	30	19	22	18	95	41	0	0	146	79
Sonstige Erträge	19	16	0	0	4	3	-4	-1	19	19
Versicherungsleistungen	-377	-317	-209	-214	-420	-361	0	1	-1.006	-891
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-196	-166	-30	-30	-86	-91	0	0	-312	-288
Sonstige Aufwendungen	-23	-8	-1	1	-14	-9	5	1	-34	-16
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0	-2	-1	0	0	-2	-1
Operatives Ergebnis	31	80	22	10	-12	-40	-1	-1	40	49
Finanzierungskosten	-6	-3	0	0	-3	-4	0	0	-9	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25	77	22	10	-15	-44	-1	-1	31	42
Steuern	-9	-10	-5	-2	3	2	0	0	-12	-10
Periodenüberschuss	16	66	17	8	-13	-42	-1	-1	19	32
davon Konzernergebnis	22	62	14	8	-7	-55	-1	-1	28	14
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile	-6	4	3	1	-6	13	0	0	-9	18

Konzernanhang

Rechnungslegungsvorschriften

Als börsennotiertes Unternehmen ist die UNIQA Versicherungen AG verpflichtet, einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen. Der vorliegende Quartalsbericht zum 31. März 2009 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. den International Accounting Standards (IAS) in der jeweils verpflichtend anzuwendenden Fassung erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet wurden.

Zum 1. Juli 2008 wurde gemäß IAS 39/50E eine Reklassifizierung von bisher jederzeit veräußerbaren Wertpapieren auf sonstige Ausleihungen

vorgenommen. Insgesamt wurden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 2.130 Mio. € reklassifiziert. Die entsprechende Neubewertungsrücklage zum 30. Juni 2008 belief sich auf –98 Mio. €. Der Marktwert zum 31. Dezember 2008 betrug 1.889 Mio. €, der aktuelle Marktwert zum 31. März 2009 belief sich auf 1.713 Mio. €, was einer Zeitwertänderung von 159 Mio. € im 1. Quartal 2009 entsprach. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dazu ein Amortisationsertrag von 0,3 Mio. € gebucht.

Entsprechend IAS 34.41 wird bei der Erstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen als bei der jährlichen Berichterstattung.

Konsolidierungskreis

In den Quartalsabschluss wurden – neben dem Quartalsabschluss der UNIQA Versicherungen AG – grundsätzlich die Quartalsabschlüsse aller in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. 38 verbundene Unternehmen bildeten keinen Bestandteil des Konsolidierungskreises. Sie waren für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auch insgesamt nur von untergeordneter Bedeutung. Daher umfasste der

Konsolidierungskreis – neben der UNIQA Versicherungen AG – 38 inländische und 78 ausländische Tochtergesellschaften, an denen der UNIQA Versicherungen AG die Mehrheit der Stimmrechte zustand.

Im Berichtszeitraum wurde der Konsolidierungskreis um folgende Gesellschaften erweitert:

	Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung	Periodenüberschuss Mio. € ¹⁾	Erworbene Anteile %	Anschaffungskosten Mio. €	Goodwill Mio. €
Raiffeisen Life IC LLC, Moskau	1.1.2009	–0,1	100,0	1,5	0,0
EZL Entwicklung Zone, Wien	1.1.2009	0,5	99,9	51,8	0,0

¹⁾ In den Quartalsabschluss einbezogener Periodenüberschuss.

Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften wurde per 31. März 2009 nicht wesentlich erweitert. Die im 1. Quartal 2009 gegründete Raiffeisen Life IC LLC in Moskau hat noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb aufgenommen.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der UNIQA Versicherungen AG ist der Euro. Sämtliche Jahresabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen, die nicht in Euro berichten, werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag nach folgenden Richtlinien umgerechnet:

- Aktiva, Passiva und Überleitung des Periodenüberschusses bzw. -fehlbetrags zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag
- Gewinn- und -verlustrechnung zum Periodendurchschnittskurs
- Eigenkapital (außer Periodenüberschuss bzw. -fehlbetrag) zum historischen Kurs

Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Wesentliche Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Euro-Stichtagskurse	31.3.2009	31.12.2008
Schweizer Franken CHF	1,5152	1,4850
Slowakische Kronen SKK (Euro seit 1.1.2009)	–	30,1260
Tschechische Kronen CZK	27,3880	26,8750
Ungarische Forint HUF	308,1800	266,7000
Kroatische Kuna HRK	7,4769	7,3555
Polnische Zloty PLN	4,6885	4,1535
Bosnisch-Herzegowinische konvertible Mark BAM	1,9557	1,9687
Rumänische Lei (neu) RON	4,2390	4,0230
Bulgarische Lew (neu) BGN	1,9558	1,9558
Ukrainische Hrywnja UAH	10,7122	10,9199
Serbische Dinar RSD	94,9804	89,7909
Russische Rubel RUB	45,0320	–

Erläuterung zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

Erträge (netto) aus Kapitalanlagen

Nach Segment	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €
I. Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	1	3	2	12	4	8	7	23
II. Anteile an assoziierten Unternehmen	2	8	0	1	5	41	7	51
III. Nicht festverzinsliche Wertpapiere	-6	-12	0	-7	-12	-82	-18	-101
1. Jederzeit veräußerbar	-6	-9	0	-7	-26	-66	-32	-83
2. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	-2	0	0	14	-16	14	-18
IV. Festverzinsliche Wertpapiere	24	-2	20	-4	99	-1	143	-7
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	0	0	1	0	6	0	7	0
2. Jederzeit veräußerbar	24	-1	19	-2	94	10	137	6
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	-1	0	-2	-1	-10	-1	-13
V. Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	14	15	9	6	38	8	61	29
1. Ausleihungen	5	4	6	4	24	2	35	10
2. Übrige Kapitalanlagen	9	11	2	2	15	6	26	19
VI. Derivative Finanzinstrumente (Handelsbestand)	-3	7	-7	10	-40	69	-50	86
VII. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-2	0	-1	0	-2	-2	-4	-2
Summe (vollkonsolidierte Werte)	31	20	22	17	94	42	146	79

Nach Segment und Ertragsart	Schaden- und Unfallversicherung		Krankenversicherung		Lebensversicherung		Konzern	
	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €	1-3/2009 Mio. €	1-3/2008 Mio. €
Laufende Erträge	32	45	19	23	129	118	180	186
Zuschreibungen und unrealisierte Gewinne	11	6	15	11	89	71	115	88
Gewinne aus dem Abgang	6	8	3	11	52	172	61	191
Abschreibungen und unrealisierte Verluste	-16	-28	-12	-22	-115	-234	-143	-284
Verluste aus dem Abgang	-3	-12	-3	-5	-61	-85	-67	-101
Summe (vollkonsolidierte Werte)	31	20	22	17	94	42	146	79

Im Nettokapitalertrag von 146 Mio. € waren realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste von -34 Mio. € enthalten, die Währungsgewinne von 50 Mio. € enthielten. Weiters wurden positive Währungseffekte in Höhe von 10 Mio. € direkt im Eigenkapital erfasst. Die Effekte resultierten im Wesentlichen aus Veranlagungen in US-Dollar und britischen Pfund.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	1–3/2009	1–3/2008
Gesamt	13.699	12.649
davon Geschäftsaufbringung	6.236	5.395
davon Verwaltung	7.463	7.254

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

UNIQA Versicherungen AG
Untere Donaustraße 21 (UNIQA Tower)
1029 Wien
Österreich
FN: 92933t
DVR: 0055506

Investor Relations

UNIQA Versicherungen AG
MMag. Stefan Glinz
Untere Donaustraße 21
1029 Wien
Österreich
Tel.: (+43) 1 211 75 3773
Fax: (+43) 1 211 75 793773
E-Mail: investor.relations@uniqa.at

www.uniqagroup.com